

## FILM

# Verbotene Liebe

**Im preisgekrönten kanadischen Film «Félix et Meira» finden sich zwei Menschen, die nicht zueinander kommen dürften – eine junge chassidische Mutter und ein atheistischer Bohemien.**

Das Quartier Mile End in Montreal ist multikulturell. Hier leben strenggläubige chassidische Juden neben aufgeschlossenen Hipstern. Die einen sprechen jiddisch, die andern französisch. Die junge Mutter Meira übt sich, wie es sich gehört, in stiller Pflichterfüllung. Sie gehorcht den Regeln und Gesetzen der orthodoxen jüdischen Gemeinschaft und dem Wort des Gatten. Nur zwischendurch schert sie aus. Unter dem Sofa hat sie eine Langspielplatte versteckt. Wenn ihr Mann das Haus verlässt, hört sie heimlich die Musik – harmlosen Soul aus den 60ern.

Félix ist ein Bohemien. Er scheint keiner geregelten Arbeit nachzugehen. An Gott glaubt er nicht, kommt aus gutem Haus und hat sich mit seinem im Sterben liegenden Vater zerstritten.

Félix und Meira, Menschen mit unterschiedlichem Lebenshintergrund, begegnen sich zufällig wiederholt im Quartier. Es kommt zu einer scheuen Annäherung, die nicht sein darf. Der dramatische Konflikt ist vorprogrammiert. Erst recht, als sich die beiden regelmässig treffen, einmal sogar weit weg, im New Yorker Stadtteil Brooklyn. Das Paar und Meiras Kind sieht man am Ende in Venedig, wie

sie abends durch die Kanäle gondeln. Vielleicht ist ihnen ein neues, anderes Leben vergönnt.

Der franko-kanadische Regisseur Maxime Giroux hat einen feinfühligem, langsamen und ruhigen Film in gedämpften Winterfarben gedreht. Das eigentlich dramatische Unerhörte dieser Geschichte kommt unspektakulär daher – berührende Bilder von Menschen, die einen befreienden Ausbruch suchen.

«Félix et Meira» war als kanadischer Beitrag für einen Oscar nominiert und wurde beim Internationalen Filmfestival Toronto als «Bester Kanadischer Film» ausgezeichnet.

Urs Hangartner

## Félix et Meira

Regie: Maxime Giroux  
Ab Do, 19.11., im Kino



In stiller Pflichterfüllung: Meira (Hadas Yaron) mit Ehemann Shulem (Luzer Twersky)

## TIPPS



## Film: Corn Island

Der alte Bauer Abga bewirtschaftet zusammen mit seiner 16-jährigen Enkelin in Georgien ein unwirtliches Stück Land. Die Arbeit in dieser wilden Abgeschiedenheit ist hart. Da kommt es eines Tages zu einer unerwarteten Begegnung mit einem verwundeten Soldaten. In wunderschönen Bilderströme gepackte Geschichte vom Erwachen und von einer Freiheitssuche.

Regie: George Ovaschwili  
Ab Do, 19.11., im Kino

## Film:

### La passion d'Augustine

Die Nonne Augustine (Céline Bonnier) begeistert in einem Kloster im kanadischen Québec junge Frauen für Gesang und Klavierspiel. Die Schülerinnen heimsen regelmässig Preise ein. Trotz Erfolg: Die Musikschule ist aus finanziellen Gründen von der Schließung bedroht. Die Klosterfrauen kämpfen für den Erhalt ihrer Institution.

Regie: Léa Pool  
Ab Do, 19.11., im Kino

## Film: Bridge Of Spies

Der Anwalt James Donovan (Tom Hanks) aus Brooklyn sieht sich plötzlich mitten in der Weltgeschichte: Während des Kalten Krieges in den 1950er-Jahren soll er vor einem US-Gericht einen Spion der UdSSR verteidigen. Später kommt noch mehr: Donovan verhandelt in der DDR im Auftrag der CIA mit der feindlichen Macht über einen Gefangenen austausch. Steven Spielberg hat einen Thriller mit historischen Hintergründen gedreht.

Regie: Steven Spielberg  
Ab Do, 26.11., im Kino